

NEWSLETTER

ECTS

Der aktuelle Newsletter widmet sich ECTS, einer der Grundlagen für die internationale Anerkennung von Bildungsschritten.

Begriff und Bedeutung

ECTS ist die Abkürzung für „European Credit Transfer & Accumulation System“. Das ECTS-System ist ein EU-weit anerkanntes Punktesystem zum Nachweis und zur Anrechnung von Lernleistungen. ECTS entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem zentralen System im europäischen Bildungswesen. Ursprünglich ausschließlich für den universitären Bereich geschaffen, findet ECTS zunehmend in allen Formen von Bildung und Weiterbildung in ganz Europa Verwendung. Die Bewertung von Lernleistungen – auch im Erwachsenen- und Weiterbildungsbereich – ist heute daher ein Qualitätskriterium von Ausbildungsangeboten.

Entwicklung und Ziele

Ziel von ECTS war es Mobilitätsprobleme von Studierenden an Universitäten innerhalb der EU zu verhindern. Bis zur Etablierung von ECTS gab es immer wieder Schwierigkeiten bei der Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen nach Rückkehr an die Heimathochschule. Die Bewertung einzelner Lernleistungen in Form von ECTS-Punkten ermöglicht den Vergleich zwischen den Studien und somit die einfa-

che Möglichkeit der gegenseitigen Anerkennung. Die Transparenz des Lehrangebotes an Hochschuleinrichtungen gewährleistet Studierenden die akademische Anerkennung von Studienleistungen, die im Zuge eines Auslandsaufenthalts erbracht wurden. Weitergehendes bildungspolitisches Ziel der Einführung von ECTS und ähnlichen Maßnahmen war und ist die Entwicklung und Förderung eines offenen und dynamischen europäischen Bildungsraums, in dem sich Studierende und Lehrende frei bewegen können. ECTS solle mehr Transparenz schaffen, Brücken zwischen den Hochschulen schlagen und den Studierenden ein größeres und interessanteres Studienangebot ermöglichen. Mit Hilfe der für das ECTS-System gemeinsam vereinbarten Bewertungsmittel (Anrechnungspunkte und Noten) können die Hochschulen die im Ausland erbrachten Studienleistungen wesentlich leichter anerkennen. Darüber hinaus ermöglicht das ECTS-System ein besseres Verständnis der nationalen Bewertungsmethoden. Die Anwendung von ECTS beruht auf drei Prinzipien: Information (über Studiengänge und Studienleistungen), gegenseitiges Einvernehmen (zwischen den Partnerhochschulen und dem/der Studierenden) und die Anwendung der ECTS-Anrechnungspunkte (für das absolvierte Studienpensum).“ (vgl.: Europäische Kommission, 31.03.1998)

In einer Pilotphase (1989-95) wurde ECTS an 145 Institutionen in allen EU- und EWR-Ländern in den Fachbereichen Betriebswirtschaftslehre, Medizin, Chemie, Geschichte und Maschinenbau ge-

testet. Seit dem Studienjahr 1992/93 waren erstmals auch 5 österreichische Universitäten in das Projekt involviert. Ab 1997 erfolgte die finanzielle Förderung durch die Europäische Kommission. 1997/98 beantragten bereits 772 Institutionen Fördermittel für die Einführung von ECTS. Mittlerweile verwendet die Mehrheit der an SOKRATES/ERASMUS teilnehmenden Institutionen mit ECTS, wobei in Österreich sowie in einer Reihe von anderen Staaten die Einführung von ECTS mittlerweile in den gesetzlichen Bestimmungen verankert ist.

Institutionen, die ECTS in allen Studienrichtungen eingeführt haben, können sich seit Herbst 2003 um die Verleihung eines ECTS-Siegels bei der Europäischen Kommission bewerben. Mit dieser Förderungsmaßnahme soll Bildungseinrichtungen die Möglichkeit gegeben werden, sich als verlässliche und transparente Partner in der europäischen Bildungslandschaft zu positionieren.

Punktesystem

ECTS ermöglicht, dass einheitliche Lernziele definiert werden und bei Erreichen einer bestimmten ECTS-Punkteanzahl erreicht wird: Pro Semester müssen 30 Punkte gesammelt werden; ein Bachelor-Abschluss wird bei einer Anzahl von 180 bis 240 Punkten und ein Master bei 300 Punkten erreicht. Für ein Doktorat werden weitere 180 Punkte benötigt. Das einheitliche Leistungspunktesystem ermöglicht den Studenten, an jeder Universität Europas zu studieren und während des Studiums auch das Land zu wechseln. Länder, die derzeit noch andere Punktesysteme

haben, müssen diese dem ECTS-System angleichen.

Aktuelle Situation

In Österreich sind alle Studienangebote an öffentlichen Universitäten und Fachhochschulen ECTS-zertifiziert. Darüber hinaus haben sich aber auch an Universitätslehrgänge sowie andere Weiterbildungsangebote dem ECTS-System angeschlossen. In zunehmendem Maße dringt ECTS damit auch in den nicht-universitären Bildungsbereich vor. Bildungsinstitutionen bzw. Bildungsangebote, die ECTS-zertifiziert sind bieten somit für Lerninteressierte die Garantie einer internationalen Anerkennung und nicht zuletzt einen wertvollen Beitrag zur Qualitätssicherung im Bildungsbereich.

Diploma Supplement/TOR

Diploma Supplements sind Zusatzinformationen in Zeugnissen und Diplomen, die neben der Benotung, in einheitlicher Form Auskunft über Inhalt und Form der erbrachten Lernleistung geben sollen. Zeugnisse und Diplome sollen damit – auch für Personalverantwortliche – transparenter und damit vergleichbarer zu machen. Die im Rahmen einer Ausbildung erreichten ECTS-Punkte sollen dabei in Form eines „ECTS-final transcript of records (TOR)“ integrativer Bestandteil des Diploma Supplements sein, wobei auf dem TOR auch das ECTS-Notensystem zu verwenden sein wird.

Weitere Informationen im Internet:

ECTS:

- http://ec.europa.eu/education/programmes/socrates/ects/index_en.html
- <http://www.ects.at/>

Diploma Supplement

- http://ec.europa.eu/education/policies/rec_qual/recognition/diploma_en.html